

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 119.

Winnenden, Donnerstag den 11. Oktober

1900.



Winnenden.
Die allgemeine Weinlese
ist von den Vertretern der Remsthalorte auf
Mittwoch den 10. Okt. d. J.
festgesetzt worden.

Das Erzeugnis ist zu 700 Hektoliter geschätzt; die Qualität wird
dem 1895er gleichkommen.
Käufer sind eingeladen.
Den 9. Okt. 1900.

Stadtschultheißenamt:
H e m e r.

Kelterbetrieb.

Der Betrieb der beiden hiesigen Kelter wird morgen **Donners-
tag den 11. Oktober**, vormittags 11 Uhr im Rathause vergeben, wozu
Unternehmer eingeladen sind.
Winnenden, den 10. Okt. 1900.

Stadtpflege.

R. Hofkammeramt Waiblingen.



Weinmost-Verkauf.
Freitag den 12. Okt.,
mittags 12 1/2 Uhr
kommen in der hofkammerlichen Kelter in
Stetten im Remsthal

ca. 13 Hektoliter Portugieser
partienweise zum Verkauf.

Brenningsweiler.



Die Weinlese
beginnt
Freitag den 12. Oktober.

Das Quantum wird zu 500 Hektoliter ge-
schätzt. Die Weinberge sind gesund und schön belaubt und ist bei diesem
Stand ein gutes Erzeugnis zu erwarten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet
freundlichst ein
Den 10. Oktober 1900.

Gemeinderat.

Neustadt bei Waiblingen.



Die Weinlese
beginnt hier am
Mittwoch den 10. Oktober.
Erzeugnis ca. 1200 Hektoliter. Qualität recht gut.

Den 8. Oktober 1900.

Gemeinderat:
Vorstand Schneider.

Söfen (Winnenden.)

Vergabung von Bauarbeiten.

Von meinem Neubau an der Deutenbacherstraße habe ich die Hand-
arbeit der Maurer u. Schreiner, sowie die Glaser- u. Flaschner-
arbeit in Afford zu vergeben.
Kostenvoranschläge und Bedingungen sind bei mir auf meinem Zimmer-
platz, Waiblingerstraße, aufzulegen und wollen Offerte schriftlich verschlossen
in Prozenten ausgedrückt bis **Montag Abend 6 Uhr** eingereicht werden.
David Kögel, Zimmermeister.

Rüben treiber

werden von jetzt ab wieder sowohl im Fabrikhof wie auch per Bahn in
Wagenladungen abgegeben in der

Zuckerfabrik Stuttgart.

Korb,
Oberamts Waiblingen.

Vergabung v. Straßenbauarbeiten

zur Umgehung der alten Korber Staige und Anschluß
an die Vizinalstraße Waiblingen-Korb.
Die Arbeiten für den Neubau der zur Umgehung der
alten Korber Staige erforderlichen Straßenstrecke einschl.
einer kleinen Korrektur der bestehenden Straße, zus. 1200 m
lang, werden im Wege der schriftlichen Bewerbung vergeben.
Die Bauarbeiten sind veranschlagt:
I. Erdarbeiten 4300 Mk — S.
II. Chaussierungsarbeiten (ohne Walzen) 6619 Mk 80 S.
III. Kunstbauten 2100 Mk — S.
Zusammen 13 019 Mk 80 S.

Die Arbeiten werden an einen Unternehmer vergeben. Von dem
Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Affordbedingungen kann auf dem
Rathause in Korb Einsicht genommen werden.
Diejenigen, welche zu der Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind,
haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden An-
bote schriftlich, versegelt, auf der Adresse als „Angebot für die
Straßenbauarbeiten nach Korb“ bezeichnet, längstens

Samstag den 20. Oktober 1900,
nachmittags 4 Uhr

bei dem Schultheißenamt Korb portofrei einzureichen, worauf sofort
die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber an-
wohnen können, vorgenommen wird.
Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher
in Bälde erfolgt, gebunden.
Es werden nur tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich
unter Vorlegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige
Arbeiten zu bewerben.
Den 9. Oktober 1900.

Schultheißenamt: Schlenz. Bauleitung: Prof. Maurer.

Winnenden.

Prima Limburger- u. Schweizerkäse

empfiehlt **Gottl. Hahn,**
Marktstraße 48.

Winnenden.

Eine gut erhaltene Traubenraspel,

sowie einige Delfässer verkauft
Adolf Dorn.

Stuttgarter Rennvereinslose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezuucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts
Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 17. Oktober 1900
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden!

Die **Rinderrettungs- u. Lehrerbildungsanstalt Tempelhof** liegt in obstarmer Gegend. Wer wäre bereit von seinem Ueberfluß dieser Anstalt etwas zukommen zu lassen? Frau Conditior **Bardet** nimmt gerne bis **Samstag Abend** Obst für diesen Zweck in Empfang, da am Montag früh eine Obstsendung dorthin abgeht.

E. Mildenberger, Vikar.

Gesetzlich geschützt!



Gesetzlich geschützt!

In **Winnenden** bei der Expedition d. Bl. zu haben.

Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grolich's Heublumenseife** aus dem Extrakte der von Pfar. Sneypp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die „**Engeldroguerie**“ von **Johann Grolich**, k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren. In **Winnenden** bei **K. Schäfer, Seifensteder.**

Ziehung garantiert am 17. Oktober.

Rennvereins- (Volkfest) Lose

Hauptgewinn 15 000 Mark bar.
Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à M. L. 13 Lose für M. 12.-
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die
Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart.**

Im **Winnenden:**
E. Fuß, Buchdruckerei.

Winnenden.

Kautschukstempel

Liefert sauber und rasch

E. Fuß, Buchdruckerei.

Nichts ist schöner!

als ein Gesicht ohne Sommersprossen u. ohne Hautunreinigkeiten wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen etc., daher waschen Sie sich nur mit:

Radebeuler Theerschwefelseife von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**
Schutzmarke: **Steedenpferd**
à St. 50 S bei: **Apoth. G. Gmelin.**

Söfen.

Zu verkaufen eine größere gute

Weinbütte

mit oder ohne Trezuber.

A. Prinz.

Winnenden.

Für eine Brot- und Feinbäckerei in **Untertürkheim** wird ein

Lehrling

zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei **W. Mayer, Schreiner.**

Geld

gegen Hypothek je nach Sicherheit
à 4—4 1/2%
beschafft prompt und zuverlässig.

Zieler

in jedem Betrage fest gegen bar um
Volksbureau Stuttgart,
35 Olgastraße 35.

Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

Niederlage bei **Jul. Volz** in **Winnenden.**

Baksteinkäse!

gute gelbschnittige **haltbare**, versendet in Kisten von 30 bis 70 Pfund das Pfund zu **30 Pfg.** Bei 10 Pfd. das Pfd. zu **32 Pfg.** Das erstmal gegen Nachnahme. Wir suchen bauernde Kunden.

Käseerei Rothfelden,
D. N. Nagold.

Bestellungen
auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
mit **Unterhaltungsblatt**

für das laufende Quartal werden fortwährend von allen **K. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aussträgern** und von der **Redaktion d. Bl.** entgegengenommen und soweit der Vorrat reicht die bereits erschienenen Nummern auf Verlangen nachgeliefert.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

— **Se. Maj. der König** hat die erled. Stelle eines **Direktors** der Heil- und Pflegeanstalt **Winnenthal** dem **Oberarzt Dr. Gessler** an dieser Anstalt übertragen.

(**Winnenden**, 8. Okt. Die Lehrer der hiesigen Gegend haben in der letzten Zeit den Entschluß gefaßt, einen freien **Lehrer- und Gesangsverein** ins Leben zu rufen. Derselbe zählt bis jetzt schon über 30 Mitglieder. Die erste öffentliche Aufführung des Vereins, welche im **November** stattfinden soll, hat den Zweck, die beiden ältesten **Seminar-Musiklehrer Württembergs**, die **Herrn Professoren Fink** in **Eßlingen** und **Burkhardt** in **Nürtingen**, durch **Wiedergabe ihrer Kompositionen** zu ehren. Die Vorbereitungen dazu sind schon in vollem Gange, und die beiden Herren haben ihrer Freude und Zustimmung unter **Zusicherung weitestgehender Unterstützung** Ausdruck gegeben. Möge das eigenartige Unternehmen gut gedeihen und dem Lehrerstande die erhofften Früchte bringen!

— Am 1. Nov. d. J. wird in **Vadnang** eine von der **Reichsbankhauptstelle** in **Stuttgart** abhängige **Reichsbanknebenstelle** mit **Kasseneinrichtung** und **beschränktem Giroverkehr** eröffnet werden.

— Vom **D. A. Eßlingen**, 9. Oktober. Heute Nacht traf aus **Kimmichweiler** die Nachricht ein, daß der **51 Jahre alte** **Gottl. Scheppele** erstochen worden sei. **Gerichtliche Untersuchung** ist im Gange.

— **Tübingen**, 8. Oktober. Der **Luftröcher**

Steinacher wird am kommenden **Mittwoch** wegen seiner in **Grundbach, D. A. Neuenbürg**, verübten **Verbrechen** vor die **Geschworenen** gestellt. Seine **Krankheit** erwies sich als **Verstellung**.

Steingeborn, 6. Okt. Das **Wohn- und Oekonomiegebäude** des **Bauern Rapp** wurde durch ein von einem **neunjährigen Knaben** verursachtes **Feuer** vollständig **eingesichert**.

Künzelsau, 7. Okt. Die **Eröffnung** der **Jagsthalbahn** **Wöckmühl-Örsbach** soll am 1. **Dezember** stattfinden.

Rnittingen, 8. Okt. Heute früh ist die zur **Siedmühle** gehörige, große, mit **Vorräten** reich gefüllte **Scheuer** gänzlich **abgebrannt**. Das **Vieh** konnte **gerettet** werden. Die **Entstehungsursache** ist noch **unermittelt**. Ein **Knecht** wird **vermißt**.

Wagsburr, 6. Oktober. **Vorgestern** **Mittag** stürzte beim **Nachsehen** des **Tabakgehänges** durch **Bruch** einer **Stange** **Strassenwart Schütt** so **unglücklich** ab, daß er in **wenigen Stunden** seinen **Verletzungen** erlag.

Wurzach, 6. Oktober. Der **15 Jahre** alte **Wagnerlehrling**, **Alois Holzmüller**, **gebürtig** aus **Truchwende**, wurde in einer **Riesgrube** von einer **abruisenden Riesfichte** **verschüttet** und konnte nur noch als **Leiche** **herausgezogen** werden.

Eßlingen, 5. Okt. In **Eßlingen** brach an dem **Fabrikneubau** des **Andreas Conzelmann** beim **Holz** **aussiehen** das **Seil**, das ein **berabfallender Ballen** das **5jährige** **Söhnchen** des **Christian Dej** **erschlug**.

Dhmden, 8. Okt. Ein **17jähriger** **Mechaniker-** **lehrling** brachte am **Samstag** **Abend** einen **Revolver**, den er für einen **anderen** **jungen Mann** **repariert** hatte, in das **Gasthaus** zum **Hirsch** und **drückte** denselben **mehreremal** **hintereinander** ab. Beim **viertenmale** **trafte** ein **Schuß**. Die **Kugel** **traf** einen **27-** **jährigen Mann** in die **Seite** und **war** so, daß dieselbe **zwischen** **Lunge** und **Leber** **eindrang**. Da die **Kugel** **nicht** **entfernt** werden konnte, wurde der **Verletzte** in das **Spital** nach **Kirchheim** **gebracht** **zwecks** **Vornahme** eines **operativen Eingriffs** zur **Entfernung** des **Geschosses**.

Heubach, 8. Okt. Die **Nachricht**, daß bei einer von **Peking** nach dem **Süden** **gemachten** **Expedition** der **Marineleutnant** **Polaad** einem **feindlichen** **Fahnenträger** eine **Boxersacke** **entrißen** habe, brachte einer **hies. Familie** **ungewöhnliche** **Freude**. Die **zur** **Zeit** **hier** **befindliche** **Mutter** **des** **Leutnants**, die **Witwe** **eines** **in** **Folge** **von** **im** **Krieg** **1870/71** **erlittenen** **Verwundungen** **gestorbenen** **bayrischen**

Hauptmanns, las am **Samstag** mit **besonderer** **Aufmerksamkeit** die **Nachrichten** aus **China**, als ihre **Augen** **unvermutet** den **Namen** ihres **Sohnes** **entdeckten**. Im **ersten** **Augenblick** **erschrad** **er**, fürchtend, ihr **Sohn** **werde** **als** **verwundet** **oder** **gefallen** **genannt**; als sie **aber** **in** **dann** **las**, demselben **sei** die **heldenmütige** **That** **gelungen**, rannen der **betagten** **Mutter** **Freudenthränen** **von** **den** **Wangen**. Mit **ihre** **freuten** **sich** **zwei** **Töchter** **und** **ihre** **Tochtermann**, **Dr. Wagner**, **der** **fast** **gleichzeitig** **die** **Nachricht** **erhalten** **hatte**, daß **seine** **mit** **Missionsarzt** **Dr. Ott** **verheiratete** **Schwester**, die **troz** **erhaltener** **Warnung** **bisher** **bei** **ihrem** **Mann** **im** **Spital** **standhaft** **und** **treu** **ausgeharrt** **hatte**, **mit** **demselben** **nach** **einer** **letzten** **Wahnung** **des** **Mandarin** **glücklich** **nach** **Hongkong** **entronnen** **sei**, während **hinter** **ihnen** **alle** **ihre** **Habe** **verbrannt** **wurde**.

Ulm, 6. Oktober. Ein **ergötzlicher** **Vorfall** ereignete sich in der **Nähe** **Ulm**. Eine **alte** **Frau**, welche **Botengänge** **besorgt** **und** **nebenbei** **im** **Rufe** **einer** **„Hexe“** **steht**, wollte in einem **Wegertladen** **Fleischwaren** **einkaufen**. Das **große** **Eile** **hatte** **und** **es** **ihre** **zu** **lange** **dauerte**, **bat** **sie** **ein** **eben** **vorübergehendes** **Mädchen**, an ihrer **Stelle** **zu** **warten** **und** **ging** **fort**. Das **Mädchen** **wartete**. Der **Wegert** **war** **so** **vertieft** **in** **seine** **Arbeit**, daß er **von** **der** **erfolgten** **„Veränderung“** **nicht** **die** **Spur** **bemerkte**. Endlich **drehte** **er** **sich** **herum** — **und** **ein** **furchtbarer** **Schrecken** **erfaßte** **ihn** — **wahrhaftig** **die** **Alte** **hatte** **ihre** **schwarze** **Kunst** **ausgeführt**, **und** **sich** **in** **ein** **junges** **Mädchen** **verwandelt**. Doch **besaß** **er** **noch** **immer** **Geistesgegenwart** **genug**, **um** **mit** **einem** **glänzenden** **salto** **mortale** **sich** **über** **den** **Hackblock** **zu** **schwingen** **und** **seine** **ehrenwerte** **Persönlichkeit** **vor** **diesem** **gräßlichen** **Teufelsputz** **in** **Sicherheit** **zu** **bringen**. Der **Mut** **des** **wackeren** **Fleischermeisters** **findet** **überall** **verdiente** **Anerkennung**.

Tagesberichte.

Berlin, 5. Okt. (Reiches Ehepaar.) Ein **hiesiges** **Ehepaar** **feierte** **dieser** **Tage** **die** **silberne** **Hochzeit**. Es **wird** **wohl** **wenig** **Ehepaare** **in** **Berlin** **geben**, **die** **mit** **einem** **so** **reichen** **Nachwuchs** **gesegnet** **waren**, **wie** **dieses**. Die **Frau**, **die** **im** **Jahre** **1857** **geboren** **wurde**, **hatte** **in** **ihrer** **25jäh.** **Ehe** **nicht** **weniger** **als** **25** **Kinder**. **Jahr** **für** **Jahr** **wurde** **ihre** **ein** **Söhnchen** **oder** **ein** **Töchterchen** **bes**

schert. Die Erstgeborene ist seit einigen Jahren verheiratet und das jüngste Kind, ein Söhnchen, erblickte vor 8 Tagen das Licht der Welt. Von den 25 Kindern sind allerdings nur 5 am Leben geblieben. Zwanzig Kindergräber bepflanzte die Frau im Frühjahr; die fünf lebenden Kinder aber versammelten sich zur silbernen Hochzeit frisch und gesund um ihre Mutter.

Heidelberg, 8. Okt. Der gestrige Sonntag hat über eine große Anzahl hiesiger Familien unsägliche Trauer gebracht. Auf der Strecke zwischen Neckargemünd und Heidelberg-Karlsloh ereignete sich eine fürchterliche Eisenbahnkatastrophe. Auf der Kurve bei der Grün'schen Färberei stieß der von Jagstfeld kommende Personenzug auf einen dort auf freier Strecke haltenden Lokalgug, zertrümmerte die drei letzten Wagen desselben und schob die Wagenreste in ein unentwirrbares Chaos zusammen. Unter den Passagieren des Lokalguges, welcher mit Leuten, die sich auf der Heimfahrt nach Heidelberg bezw. Mannheim befanden, voll gepfropft war, wurde eine fürchterliche Verheerung angerichtet. Einige derselben, darunter der Wagenwärtergehilfe (Werner) wurden auf der Stelle getötet. Bis nach 12 Uhr wurden 4 Tote und 44 Verwundete gezählt. Die Szenen, welche nach dem Zusammenstoß folgten, spotten jeder Beschreibung. Die Verwundeten stöhnten und schrien nach Hilfe und Wasser, die Unverletzten riefen angstvoll nach ihren Angehörigen. Eltern suchten ihre Kinder und umgekehrt. Viele stießen Verwünschungen gegen die Bahnverwaltung aus. Die Lage einiger Verwundeter war gräßlich. Eine Frau, deren Beine zwischen die Wänke eingeklemmt waren, streckte den Kopf zum Fenster hinaus und bat flehentlich um Erlösung. Schwer heimgesucht wurde die Familie des Privatiers Busch-Heidelberg. Die blühende Tochter, eine Braut, blieb tot, der Vater wurde schwer verletzt. Die Familie Eisinger zählt vier Verwundete. Ein Glück war es, daß eine Abteilung Feuerwehr und die hiesige Sanitätskolonne alsbald zur Stelle waren, sodas die Bergung und Verpflegung der Verwundeten rasch erfolgen konnte. Die Schwererwundeten und Toten wurden nach dem akademischen Krankenhaus gebracht, während etwa 12 Leichtverletzte nach Anlegung eines Notverbandes entlassen wurden. Das Krankenhaus war stundenlang von einer angstvollen Menge umlagert. Die Vorgänge und Zustände im Amputationssaale entziehen sich der Beschreibung. Die Schuld an diesem traurigen Ereignis trägt der 21 Jahre alte Fahrbedienstete Weipert, der dem Personenzug freie Fahrt erteilte, trotzdem ihm bekannt sein mußte, daß der Lokalgug auf dem betreffenden Gleise stand. Die Ursache, weshalb der Lokalgug auf freier Strecke hielt, lag darin, daß die beiden Schaffner die Fahrkartenabgabe bei der Ueberfüllung mit Reisenden nicht bewerkstelligen konnten. Der Fahrbedienstete Weipert, der sofort verhaftet und einem Verhör unterworfen wurde, gab zu seiner Entschuldigung an, er sei überarbeitet. Weipert soll eine Zeitlang den gesamten Dienst am Karlsloh allein verrichtet haben. Zu bemerken ist noch, daß der Personenzug, der die Katastrophe herbeiführte, ein neu in den Winterfahrplan eingestellter Zug ist und fahrplanmäßig nur 8 Minuten nach dem Lokalgug auf Station Karlsloh einzutreffen hat. Nachstehend die Liste der im akademischen Krankenhaus untergebrachten Verwundeten und Toten: Tot bis 12 Uhr: Julie Munter-Mannheim, Fräulein Busch-Heidelberg, Wagenwärtergehilfe Werner, Frau Karlstein, Wohnort unbekannt. Verwundet: Hildegard Bahr-Mannheim, Privatier Busch-Heidelberg, David Eisinger-Heidelberg, Marie Eisinger, Minna Eisinger, Fanny Eisinger, Frau Dr. Hauer-Mannheim, Herr Dr. Hauer-Mannheim, Fräulein Kelling-Mannheim, Dr. Paul Wendiger-Halle, Dr. Birnhaber-Mannheim, Frau Schule-Wiesbaden, Medizinalrat Walter-Mannheim. Wie verlautet, soll ein Fräulein Schermers als Leiche in das elterliche Haus gebracht worden sein.

Italien. Die Erträge des Jubeljahres werden in der aus vatikanischen Kreisen gut unterrichteten „Lombardia“ auf 600 Millionen Francs geschätzt. Der Vorschlag lautete auf 200 Mill. Damit kann der heilige Vater schon zufrieden sein! Italien hätte die Summe besser gebrauchen können; nun ist so viel Geld im Lande, und weder dieses noch seine Bewohner haben etwas davon!

Paris, 8. Okt. (Die Dreyfus-Affaire.) Der letzte der Professoren der Hochschule von Bordeaux, Professor Stapfer, der als Dreyfusfreund bekannt ist,

hat dem „Siecle“ geschrieben: „Mehrere Blätter haben gemeldet, daß die Dreyfus-Affaire wieder aufgenommen werde. Durch diese Ankündigung sind die aufgeschreckt worden, deren Gewissen infolge ihrer begangenen Verbrechen noch nicht zur Ruhe gekommen ist. Ich bitte Sie, diesen Brief als neuen Protest zu veröffentlichen und zu bemerken, daß es eine Anzahl Verteidiger des Dreyfus giebt, die entschlossen sind, die Affaire in kurzer Zeit nicht zu politischen Zwecken, sondern im Interesse der Gerechtigkeit und zur Ehre Frankreichs wieder aufzunehmen.“

Paris, 5. Oktober. Eine teure Birne — sie kostete 4000 Fr. — erwarb vorgestern der Fuhrwerksbesitzer Schönbrunner in der Rue de Belleville. Er erhielt an diesem Tage die telefonische Bestellung eines 10füßigen Breats durch einen Hrn. de St. Aubin in der Rue Bolivar und sendete seinen Kutscher Claude Tremblet mit dem Wagen dorthin. Bevor letzterer an dem bezeichneten Hause der Rue Bolivar ankam, wurde er von einem fein gekleideten Herrn angehalten, der sich als Hr. de St. Aubin zu erkennen gab, den Kutscher wegen seiner Verspätung schalt und dann unter der Welsung aufstieg, nach der Place du Havre zu fahren, um seine Freunde zu holen. Dort angekommen, übergab er dem Kutscher ein kleines Paket, das dieser noch schnell ins Terminushotel tragen sollte, wo ihn ein Herr, den er genau beschrieb, erwartete. Der Kutscher ging. Aber als er, nachdem er den betreffenden Herrn vergeblich im Terminushotel gesucht, zurückkehrte, war sein Breat samt Hrn. de St. Aubin verschwunden. Es blieb nichts übrig, als die Sache der Polizei anzuzeigen. Das Paketstück enthielt — eine Birne! Breat und Pferde hatten einen Wert von 4000 Frs.

— Aus Christiania meldet der Total-Anz.: Der norwegische Dampfer Stormil ist an der Murmantzke untergegangen. 4 Männer sind dabei ertrunken. Der Kapitän und 6 Mann der Besatzung konnten sich auf unbewohntes Land retten. Doch waren sie ohne Proviant und erlitten fürchterliche Qualen; endlich wurden sie von einem russischen Schiffe aufgenommen.

Petersburg, 8. Okt. Der Regierungsbote meldet: Vizeadmiral Alexejew berichtet vom 3. Okt. aus Schanghai: Er traf bei Tagesanbruch auf der Rhede ein, wo er außer dem russischen auch den französischen, englischen, deutschen, österreichischen und japanischen Admiral vorfand. Die russischen Transporte, die am 2. Oktober Abends ankamen, begannen alsbald mit der Landung. Um Mitternacht waren die russischen Hauptkräfte am Lande. Infolge einer Vereinbarung zwischen den Admiralen wurden die Einnahmen der Forts unter die Nationen verteilt. Das 5. Fort wurde ausschließlich durch die Russen eingenommen, das erste, sowie die Forts am Ufer durch alle beteiligten Mächte. Die Stadt selbst wurde von den Truppen nicht eingenommen, nur die Thore wurden bewacht. Tschingwantao wurde von den russischen Landungstruppen mit den anderen Mächten eingenommen. Die dortigen Festungsgeschütze wurden fast ganz gut erhalten vorgefunden. Die Koionne des Generals Derpizki, von Peking kommend, ist am 2. Okt. vor Schanghai eingetroffen. Der ganze Weg von Tongju bis Schanghai ist von den Russen besetzt. Die Amerikaner lehnten nach der Einnahme von Schanghai jede weitere Teilnahme an Operationen ab. Auf der Rhede von Schanghai liegen folgende russische Schiffe: Petropawlowsk, Koseija, Rjurik, Kornilow, Siljal, Sabljaka, Sawutsch, Moskwa, Drel, Mandchur. Ein Teil der russischen Truppen rückte nach Norden vor. — Aus Port Arthur meldet der Regierungsbote vom 5. Okt.: Alle chinesischen Schiffe befinden sich in Schanghai; sie laufen nirgends hinaus und werden von ausländischen Schiffen bewacht.

Petersburg, 9. Okt. Russische Truppen nahmen unter General Subbotitsch am 1. Oktober Mukden, nachdem die letzte chinesische Armee der Mandchurei am 27. Sept. bei Schischepu gesprengt worden war.

Petersburg, 9. Okt. Im Kloster Nilonderkoner bei Belor waren 5000 Pilger versammelt, welche dort übernachteten. Plötzlich brach in der Nacht der Boden eines im zweiten Stock gelegenen Raumes infolge der Last und die Pilger stürzten in den ersten Stock hinab. Bei der nun entstandenen Panik rief ein Mann „Feuer“ und in dem Gedränge wurden 4 Männer und 36 Frauen totgedrückt, 20 Personen wurden verletzt.

Kapstadt, 9. Okt. Wepener, Rouvoille und Fickburg (im Oranjesfreistaat) sind in den Händen von Burenabteilungen, die augenscheinlich von den Engländern südwärts gedrängt werden.

Es wird der Versuch gemacht werden, die Buren zu umzingeln.

— Der Korrespondent der Daily Mail in Lourenco Marquez erzählt, daß es Präsident Krügers Absicht sei, in Triest das holländische Kriegsschiff Gelderland zu verlassen und über Deutschland nach Brüssel oder Amsterdam zu gehen. Er werde wahrscheinlich in Brüssel mit seinem Onkel und Privatsekretär Gloff und dessen Frau eine Wohnung beziehen.

London, 8. Okt. Daily News meldet aus Peking vom 28. September: Die Nachforschungen des Dolmetschers der deutschen Botschaft, Cordes, haben zu der Entdeckung von 3 Kanonen, Hinterlader neuesten Modells, sowie einer Menge anderer Waffen und Munition in einem Winkel der Stadt geführt. Die Kanonen waren in einzelne Stücke zerlegt, um sie leichter zu verstecken; aber alle Teile waren vorhanden. Die Deutschen stellten die Teile der Kanonen zusammen und vermehrten damit ihre Artillerie. — Der Standard meldet aus Schanghai vom 5. Okt.: Die durch die letzten Edikte beförderten Beamten gehören derselben Richtung an wie die früheren Befehlshaber der chinesischen Truppen in Peking und wie Tuan, der Vater des rechtmäßigen Thronfolgers. Ein Beamter, der gleichzeitig mit der Degradation des Prinzen Tuan entlassen worden war, wurde wieder in ein hohes Amt eingesetzt. Die Chinesen sind eifrig damit beschäftigt, Waffen und Munition anzufertigen. Auch der Daily Telegraph meldet aus Schanghai: Aus den letzten Beamtenernennungen geht hervor, daß der Hof noch fremdenfeindlich ist.

London, 9. Okt. Aus Peking 2. Okt.: General Yamaguchi bildet eine neue japanische Brigade, diese wird bestehen aus 5000 Mann der 21. und 5000 Mann der 9. Brigade unter dem Befehl des Generals Sakamoto. 2000 Mann bleiben hier, die übrigen werden an der Kommunikationslinie Peking-Taku und an deren Punkten verteilt. 8000 Deutsche, 1500 Amerikaner und die gleiche Zahl Russen bleiben den Winter über in Peking. Wie viele Engländer bleiben, ist noch nicht bestimmt; wahrscheinlich eine Brigade.

London, 9. Oktober. Times meldet aus Schanghai vom 7. d.: Die französischen Truppen halten Lohukia an der Anhau-Eisenbahn, die Russen und Deutschen die Peking-Forts und letztere die Minen von Tangschao und Raiping besetzt. Sie beherrschen so die Kohlenversorgung von Nordchina, während die Russen die Bahnlinie in der Gewalt haben.

— Das kaiserl. Edikt vom 30. Septbr., das die Residenz weiter ins Innere des chinesischen Reichs, nach Sinansu, verlegt, wird allgemein als Angehen dafür angesehen, daß der kaiserliche Hof weiter als je von Nachgiebigkeit entfernt ist, daß also an eine Bestrafung der Hauptverbrecher von Seiten des Hofes nicht zu denken ist. Von einer Sinnesänderung der chinesischen Machthaber ist keine Rede. Die scheinbar friedlichen Edikte, die man den Kaiser Kwangsi unterschreiben ließ, hatten keinen anderen Zweck, als den Mächten Sand in die Augen zu streuen und einen neuen Keil in ihre sogenannte Einigkeit zu treiben. Damit stimmt auch die neuerliche Berufung fremdenfeindlicher Beamten in hohe Stellen, sowie die Anstrengungen, die von Seiten der Chinesen zur Fortsetzung des kriegerischen Widerstandes gemacht werden. Es wird mit aller Kraft fortgerüstet. Da die Einfuhr weiterer Geschütze unmöglich ist, hat Tschangschitung, der Vizeljung von Wutschang, Befehl erhalten, die Bollung des Arsenal zu Hanghang zu beschleunigen. 7000 Mann chinesischer Truppen sollen in Nanking am Yangtse von Boten eingetroffen sein, als Zugung für die Kaiserin. Nachrichten aus Hankou zufolge rücken ungefähr 200 000 Mann chinesische Truppen, mit modernen Waffen ausgerüstet, aus allen Teilen des Reichs gegen Sinansu zusammen, um sich dem General Tungjusiang anzuschließen. Ein früherer deutscher Instruktionsoffizier behauptet, die Chinesen seien noch im Besitz von 700 Geschützen und einer ungeheuren Menge von Munition. Auch große Lebensmitteltransporte sind auf dem Wege nach Sinansu. Man sollte denken, diese Lage der Dinge müßte die Mächte mit Notwendigkeit zu raschem Handeln und zu einmütigem Zusammenhalt bewegen. Nur dadurch wäre es möglich, von den Chinesen Nachgiebigkeit zu erzwingen. Allein der Times wird aus Peking gemeldet, das Zurückziehen der russischen Truppen sei vollständiger, als man zuerst gemeldet hatte. Sogar den Sommerpalast haben sie den Chinesen wieder übergeben, nachdem sie ihn gründlich ausgeplündert hatten. Das leere Gebäude gaben sie zurück, als ob es russischer Besitz gewesen wäre und die verbündeten

Truppen kein Recht darauf gehabt hätten. Nach demselben Blatt hat Li-Hung-Tschang dem Kaiser die deutsche Note überliefert, die die Bestrafung der Hauptanklänger fordert. Daraufhin unterzeichnete der Kaiser den Befehl, wodurch Prinz Tuan und andere Vorgesetzte, die für die letzten Ereignisse verantwortlich sind, degradiert und bestraft werden sollen. Diese hohen Beamten bilden aber noch jetzt hauptsächlich die Umgebung des kaiserlichen Hofes, und sie selbst sind es, die dem Kaiser den Erlaß über ihre eigenen Strafen diktiert haben. Es steht somit außer Zweifel, daß diese Bestrafung gänzlich unzulänglich ist und den Mächten keine Genugthuung bieten kann. So wie heute die Dinge liegen, scheinen bloß Deutschland, England und Japan fest zusammenzubalten, um zunächst die Bestrafung der Hauptschuldigen zu erzwingen.

Washington, 9. Okt. Der chinesische Gesandte Wättinger teilte dem Staatssekretär Hay mit, daß er von den Vizekönigen der südlichen Provinzen die telegraphische Nachricht erhalten habe, daß sich der kaiserliche Hof auf dem Wege nach Sinanfu befinde, wo ein neuer Kaiserpalast erbaut werde.

Detroit, 6. Okt. (Staat Michigan.) Der Vater der Baronin von Ketteler, der Witwe des ermordeten deutschen Gesandten in Peking, ist in großer Beforgnis wegen seiner Tochter. Alle nach der Baronin von Ketteler angestellten Nachforschungen sind ergebnislos geblieben. Ihr Vater hat infolgedessen bei dem chinesischen Ministerium des Auswärtigen Schritte getan, um Nachrichten über seine Tochter zu erhalten. Die Baronin von Ketteler hat China Ende August verlassen, um sich nach Yokohama zu begeben, wo sie ihr Bruder erwarten sollte, der seine Schwester nach Amerika zu ihren Eltern zurückbringen sollte. Seitdem ist keine Nachricht mehr von ihr bei ihrem Vater eingetroffen.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden

vom Monat September 1900.

Ausgebote.

Eduard Haag, Maler in Straßburg und Klara Welt von hier. Matthäus Eckstein, Goldarbeiter in Gmünd und Johanna Sofie Kürner von hier. Gottlieb Daniel Adlung, Rotgerber in Unterweissach und Karoline Elise Grün in Almersbach.

Eheschließungen.

Adolf Heeb, Kassendiener in Stuttgart mit Fanny Böfler von hier.

Geburtsfälle.

Dem Karl Seig, Konditor hier 1 Tochter. Dem Bauer Jakob Klöpfer hier 1 Sohn. Dem Weingtr. Christian Friedrich Kaulder hier 1 Tochter. Dem Weingärtner Johannes Schurr hier 1 Sohn. Dem Zimmerpolier Christian Ernst Schleicher hier 1 Sohn. Dem Schmiedemeister Johannes Hilt hier 1 Tochter. Dem Fabrikarbeiter Johannes Moyerlen hier 1 Sohn. Dem Buchdrucker Gottfried Karl Schramm hier 1 Tochter. Dem Karl Hugo Weiß, Schreiner hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

Paul Fink, 14 Tage altes Söhnchen des Jakob Fink, Zimmermanns hier. Karl Schwarz, 5 Monate altes Söhnchen der ledigen Luise Mathilde Vertha Schwarz hier. August Greule, 72 J. a. Ein 7 Stunden altes Söhnchen des Christian Ernst Schleicher, Zimmerpoliers hier. Jakob Otto, Tagelöhner, 79 J. a. Pauline Jordan, geb. Fieß, Geheimen Hofrats Witwe in Stuttgart, 70 J. a. Hermann Schurr, 12 Tage altes Söhnchen des Johannes Schurr, Weingtr. hier. Dorothee Pauline Hilt, geb. Wihlmaier, Schmieds Ehefrau hier, 26 J. a. Marie Friederike Blasenbrey, Fabrikarbeiterin, 25 J. a. Emma Klara Ungerer, 11 Monate alt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Okt. (Landesproduktenbörse.) Die Stimmung an der heutigen Börse war ruhig, der Konsum deckt nur den nötigsten Bedarf. Die Inlands-Märkte sind gut besetzt, Preise etwas besser.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,40—17,60 *M*, fränkischer 17,75—18 *M*, Ulka 18,50—19 *M*, Walla-Walla 19,25 *M*, Laplata 18,75—19,25 *M*, Amerit. 19—19,25 *M*, Kernen, Oberländer 18,75 *M*, Dintel 11,50 *M*, do. prima 12,50 *M*, Roggen, württ. 16 *M*, russ. 16—16,25 *M*, Gerste, württ. nominell 17—17,25 *M*, Pfälzer 18,50

bis 18,75 *M*, Tauber 17,50—17,75 *M*, ungarische 18—20,50 *M*, Hafer, Oberländer 14,25—15 *M*, Unterländer 13,75—14,50 *M*, Mais, Mixed 12,75 bis 13 *M*, Laplata 13—13,25 *M*, Yellow 13 bis 13,25 *M*

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 29—29,50 *M*, Nr. 1: 27—27,50 *M*, Nr. 2: 25,50—26 *M*, Nr. 3: 24—24,50 *M*, Nr. 4: 21—21,50 *M*, Suppengries 29—29,50 *M*, Kleie 10 *M*

Stuttgart, 9. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Zentner 2 *M* 80 *J* bis 3 *M* 20 *J*. — Zufuhr auf dem Schillerplatz: 1500 Stück Fildertraut, Preis per 100 Stück 20—22 *M*

(Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.) Angebote sind in dieser Woche eingegangen: Tafeläpfel 56,700 Kilo, Mostäpfel 537 000 Kilo, Tafelbirnen 650 Kilo, Mostbirnen 5500 Kilo, Zwetschgen, gebrochene 150 Kilo, Quitten 70 Kilo. Nachfragen in Tafel- und Mostäpfel, Tafel- und Mostbirnen, Quitten. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt und franko erhältlich.

Obstpreise. Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 6. Oktbr.: Äpfel 4—6 *J*, Birnen 4—12 *J*, Zwetschgen 4—6 *J*, Quitten 6—8 *J*, Rüsse 15—20 *J*, Schlehen 6—10 *J*, Hagenbutten 30—35 *J* per 1/2 Kilo. Bei starker Zufuhr reger Verkauf.

Obstpreis-Zettel.

* Binnenben, 8. Oktbr. (Obstmarkt.) Zuführt wurden ca. 1500 Säcke Mostobst und 80 Körbe Dreifachobst. Preis von ersterem 2 *M* 20 *J* bis 2 *M* 50 *J*, von letzterem 3—4 *M*, Zwetschgen 3 *M* bis 3 *M* 50 *J*. Der Verkauf ging bei steigenden Preisen äußerst lebhaft, da viele ausländische Käufer am Platze waren. Auf der neuen Bodenwaage wurden allein 56 Wagen abgewogen.

Stuttgart, 9. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmshausplatz: 7000 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner: Äpfel 2 *M* 60 *J* bis 3 *M*, gemischtes Obst 2 *M* 40 *J* bis 2 *M* 60 *J*.

Cannstatt, 9. Okt. (Obstmarkt.) Zuführt wurden heute 22 Wagen Obst. Preis 2 *M* 40 *J* bis 3 *M* Verkauf langsam.

Esslingen, 8. Okt. Auf dem Güterbahnhof 4 Wagen Mostobst: 3 württ. und 1 bad., Preis 2 *M* 70—80 *J* per Ztr.

Schorndorf, 9. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr heute gegen 3500 Zentner Mostobst und 80 Ztr. Tafelobst. Mostäpfel kosteten 2 *M* 30 *J* bis 2 *M* 60 *J*, Tafeläpfel 4 *M* je per Ztr. Zwetschgen kosten 3 *M* 50 *J* der Ztr., 1 Pfd. 5 *J*. Große schöne Quitten wurden für 3 *J* das Pfd. verkauft.

Serbst-Nachrichten und Weinpreise.

— In einer gestern Nachmittag in Cannstatt gehaltenen Versammlung von Vertretern der weinbaureisenden Gemeinden der Oberamtsbez. Stuttgart und Cannstatt wurde die allgemeine Weinlese auf Montag 15. Oktober festgesetzt.

Untertürkheim, 6. Okt. Es darf auf ein sehr gutes Erzeugnis gerechnet werden. Das Quantum wird auf 6000 Hl. geschätzt. Zum Preis von 140 *M* per 3 Hl. wurde ein Weintauf für Frühgewächs abgeschlossen.

Untertürkheim, 9. Okt. Ein kleines Quantum Trauben, der Gemeinde gehörig, wurde pro Hl. um 43 *M* verkauft.

Beilstein, 8. Okt. Lese heute begonnen. Quantum schlägt etwas zurück. Qualität wird gut. Preise 120 bis 125 *M* für 3 Hl.

Heilbronn, 8. Okt. Die Frühlese hat in der Weingärtner-Gesellschaft begonnen; es wurden heute 18 311 kg Trauben in wirklich schöner Qualität abgeliefert. Auch sonst ist die Lese in vollem Gange. Rotwein (schw. Riesling) aus guter Lage wurde heute zu 50 *M* das Hektoliter verkauft. Es sind schon größere Partien in der Bütte, die sofort gefast werden können.

Flein, 8. Okt. Lese wegen des weit vorgeschrittenen Reifegrades der Trauben schon ausgangsliefer Woche begonnen. Vieles auf Mittelpreis verkauft. Gestern Käufe zu 140 bis 148 *M* pro 3 hl Rotwein abgeschlossen. Käufer erwünscht.

Bradenheim, 7. Okt. Ein Kauf wurde

abgeschlossen zu 120 *M* pro 3 Hektoliter für gemischtes Gewächs.

Dürrenzimmern, 7. Okt. Heute mehrere Käufe zu 110—120 *M* pro 3 hl.

Güglingen, 8. Okt. Heute verkauft zu 110, 115 und 120 *M* per 3 Hektoliter. Das Wetter ist prächtig; Lese nimmt ihren Anfang.

Hausen o. S. a. b., 9. Okt. Lese in vollem Gange, verschiedene Käufe abgeschlossen zu 90 und 100 *M* pro 3 hl, einige ohne festen Preis.

Reimsheim, 8. Okt. Heute einige Käufe zu 90, 92, 93, 95 und 100 *M* per 3 Hektoliter.

Reipperg bei Bradenheim, 9. Okt. Lese hat begonnen, Quantum schlägt vor. Qualität vorzüglich. Käufe wurden bis jetzt abgeschlossen zu 125 bis 135 *M* pro 3 hl.

Nordheim, 9. Okt. Käufe zu 120 bis 125 *M* Dörsenbach, 6. Okt. Heute 2 Käufe zu 105 *M* pro 3 Hektoliter. Qualität recht gut. Käufer sind sehr willkommen.

Schwaigern, 8. Okt. Preise zu 130 *M* pro 3 Hektoliter, Trollinger ohne festen Preis schon verkauft. Wenn Lese, die heute beginnt, das schöne Wetter behält, wird die Qualität dem 95er nicht nachstehen.

Erligheim, 6. Okt. Die allgemeine Weinlese ist in vollem Gange. Qualität des Weines recht gut. Preise 95, 96, 98, 100 *M* per 3 Hektoliter.

Gemrigheim, 8. Okt. Lese heute begonnen. Käufe zu 110 *M* pro 3 Hektoliter.

Kirchheim am Neckar, 9. Okt. Lese schlägt bedeutend vor. 1 Kauf Ausflücht-Rotwein 130 *M* pro 3 hl. Käufer erwünscht.

Walheim, 8. Okt. Lese im vollen Gange bei günstiger Witterung. Preise 115, 120, 122 und 125 *M* pro 3 hl.

Binswangen, 8. Okt. Lese in vollem Gange. Einige Käufe auf Mittelschlag, noch keinen festen Preis. Gewicht nach Decksle heute gewogen 95 Grad Ausflücht.

Erlenbach, 9. Okt. Die Weinlese hat allgemein begonnen und kann in dieser Woche noch Weinmost gefast werden. Die Weinberge sind durchweg noch schön grün belaubt. Die Qualität verspricht bei dem vorgeschrittenen Reifegrad der Trauben eine vorzügliche zu werden. Käufe sind noch keine geschlossen, dagegen ohne festen Preis Bestellungen gemacht.

Angebote 100, 120 und 130 *M* Käufer sehr willkommen.

Ellhofen, 8. Okt. Gewicht von schwarzem Riesling 83 Grad nach Decksle. Preis zwischen 35 und 40 *M* pro hl.

Willshach, 8. Okt. Bis heute einiges verkauft zu Durchschnittspreis, ein Kauf (größere Partie) zu 100 *M* pro 3 hl.

Auenstein, 8. Okt. Lese in vollem Gange. Einige Käufe zu 115 *M* per 3 Hektoliter. Käufer erwünscht.

Wingerhausen am Bunnstein, 8. Okt. Käufe zu 82, 85 und 90 *M* pro 3 hl.

Untermberg, D. A. Baihingen a. d. Enz, 7. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt hier Mitte noch den 10. Okt. Die Qualität verspricht eine recht gute zu werden. Für schnelle und sichere Bedienung ist in unserer neuerbauten Kelter bestens gesorgt. Bemerkenswert wird noch, daß sämtlicher Wein nicht mehr im Freien, sondern im Kelterraum aufgestellt ist.

Derdingen (Maulbronn). Käufe zu 95 bis 105 *M* per 3 Hektoliter schwarzes Gewächs. Käufer erwünscht.

Schaible & Co.
Winnenden.
Garn-, Band- u. Kurzwaren en gros
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Katalog der bekannten, seit dem Jahre 1880 bestehenden en gros-Firma Gebr. J. und P. Schulhoff, München bei, welche besonders für Wiederverkäufer der Weiß-, Woll-, Schnitt- und Kurzwarenbranche eingerichtet ist.

Für's Herz.

Wem reiche Nahrung ist beschied,
Zu trinken und zu essen,
Der möge doch dabei auch nicht
Die Dürftigen verachten!